

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in Wolfsegg unbedingt den romanischen Kuppel- und Rundbau aufweist, somit älter sein muß. Demnach ist nicht Alzbach, wie man öfter hört, älter, sondern die St. Georgskapelle in Wolfsegg. Viel später als diese tauchen erst Alzbach und Ottmang auf. Die Tochter Hadamar II. hieß Christina und war vermählt mit Chunrad von Hartheim. Ihre Kinder waren: Chunrad —1290, Peter —1305 und Heinrich —1317 de Hartheim. Otto de Wolfsecke hatte zwei Kinder, Christian, welcher vor 1321 gestorben sein dürfte und Christina, vermählt mit Albero von Polnheim. Ein Zweig der Husrucker dürfte im Innovertel ansässig gewesen sein. Es werden 1150 als Zeugen angeführt: Adalbero und Gerhan von Husruke und 1170 macht Heram de Husruke eine Stiftung nach Ranshofen. Das vorhin erwähnte Auftreten beider Namen: Husrucker und Wolfsecker läßt wie gesagt schließen, daß um 1160 herum ein Wolf (Wolfgang) in die Husruckerfamilie eingeheiratet und so einen zweiten Stamm gegründet hat. Das Schloß dürfte dann geteilt gewesen sein. Auf dem Bilde vom Jahre 1590 weist es zwei Giebel auf. Und nach einer Urkunde vom 24. Mai 1326 im geheimen k. k. Hausarchiv in Wien „verkauften Dietrich von Weizzenberch und sein Sohn Dietrich an R. Friedrich und seine Brüder Albrecht, Heinrich und Otto ihr rechtes Eigen, das halbe Haus Wolfseck und den dazu gehörigen Wald um 30 Pf. Piennige. Im Jahre 1328 giebt es einen Lehensstreit um das halbe Haus Wolfseck, zwischen Dietrich von Weizzenberch und Graf Rudolf von Schovnberg (Schaumburg). Die Husrucker sind ausgestorben, die Wolfsecker aber geblieben und mit ihnen auch der Name Wolfsegg.

Um 1300 herum traten dann die Grafen von Schaumburg als Herren von Wolfseck auf und verliehen diese Beste als Lehen. Die Schaumburger hatten fast das ganze Gerichtswesen (Landgerichte) von Oesterreich ob der Enns in Händen. Auch Wolfsegg, zum Landgerichte Kammer gehörig, unterstand diesen Grafen. Erst im 16. Jahrhundert wurden „exempte Landgerichte“ oder „befreite Burgfriede“ losgelöst, darunter Gallspach und Wolfseck. Es tauchten dann die Pflugschaftsgerichte auf und auch Wolfsegg hatte eine Reihe von Pflögern. Schon in der Mitte des 15. Jahrhunderts wechselte das Schloß seine Besitzer und nicht immer waren es Adelige. So findet sich 1453 Stephan Brimon als „Burkherr“. Dann 1477 Kaspar Berchheim de Wirting als Kastellan. Um 1500 verpfändet es Kaiser Maximilian I. an Kaspar v. Ritzen zu Feldek. Seine Gattin, Barbara Pilleh zu Feldeckh, † 1508,